

abo+ ROMANSHORN

Kamin des Dampfschiffs «Säntis» vom Grund des Bodensees geborgen

Der Dampfschiffsbergverein hat am Donnerstag ein erstes Stück Geschichte vom Bodenseeboden geholt: Der Kamin ist nach fast 100 Jahren zurück am Tageslicht. Eine Mission mit Hindernissen.

Raphael Rohner

06.07.2023, 18.55 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

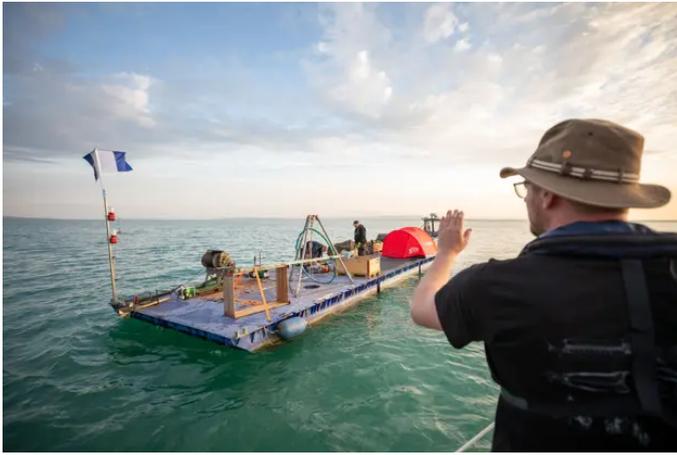


Der Schornstein des vor über 90 Jahren versenkten Dampfschiffs «Säntis».

Bilder: Raphael Rohner

Es ist noch stockdunkel am Donnerstagmorgen um 4.30 Uhr, als sich die Helfer des Schiffsbergerevereins in der Werft von Romanshorn treffen. Silvan Paganini und sieben Helfer gehen die letzten Sicherheitsbesprechungen durch: «Wir werden heute versuchen, den Kamin der Säntis vom Grund des Bodensees zu holen.»

Dieser liegt seit der Versenkung des Schiffs umgeknickt auf dem Schiffswrack in über 200 Metern Tiefe. Um ihn bei der geplanten Schiffsbergung nicht zu verlieren, hat der Verein entschieden, eine eigene kleine Bergungsmission durchzuführen für den Kamin des Dampfschiffes.



Freiwillige Helfer unterstützen Schiffsbergung

Der Verein hat für diese Mission eigens eine schwimmende Arbeitsfläche zusammengestellt mit einer Dreibeinstütze und mehreren motorisierten Seilzügen. An Bord ist unter anderem auch der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bodenseeschiffahrtsgesellschaft (SBS), Urs-Peter Rutishauser: «Das werden wir schon irgendwie hinbekommen, diesen

Kamin zu bergen. Paganini hat alles bestens durchdacht.»

Rutishauser hilft an Bord die Seilzüge richtig aus- und einzurollen. Neben ihm lädt ein weiterer Helfer Material auf die Arbeitsbühne: Walter Thommen. Thommen ist 66-jährig, pensionierter Polizist aus dem Kanton Graubünden und lebt in Dozwil. Als er vom Projekt gehört hat, stand für ihn fest, mitzuhelfen: «Das ist eine sehr spannende Sache, darum habe ich mir überlegt, mit anzupacken.» Thommen hat Arbeitshandschuhe dabei und beginnt, eine Seilwinde vorzubereiten.





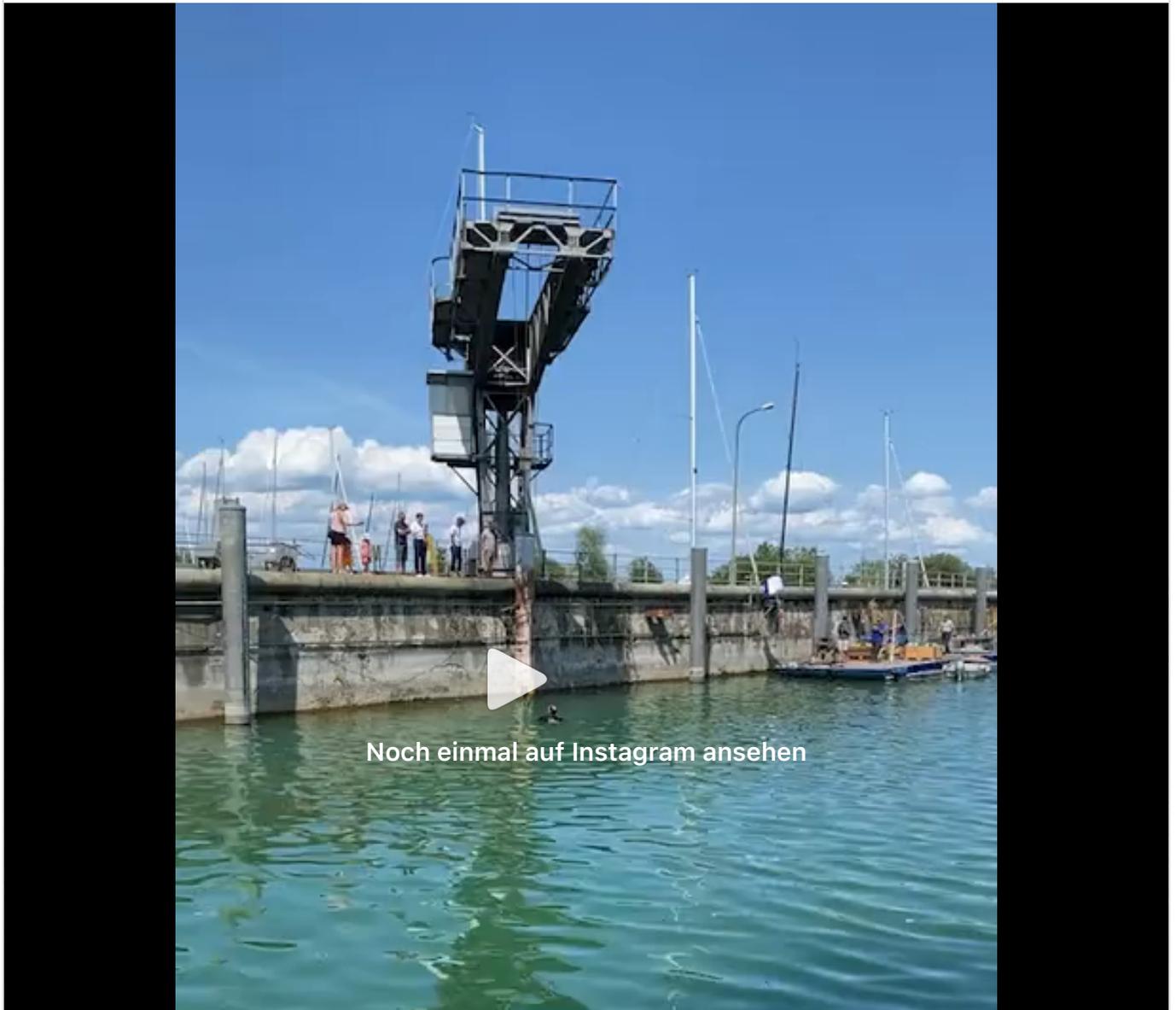
Erstes Mal wieder Tageslicht nach über 90 Jahren Dunkelheit

Mehrere Stunden und drei Fehlversuche vergehen, bis Silvan Paganini um 11.15 Uhr endlich aus dem Bug des Arbeitsboots ruft: «Wir haben den Kamin am Haken! Jetzt müssen wir ihn nur noch hoch und in den Hafen ziehen!» Auch das ist schliesslich kein leichtes Unterfangen: Nur wenige Meter vor der Einfahrt in den Romanshorner Werfthafen liegt der unter der Schwimmplattform hängende Kamin auf dem Seegrund auf und die Aktion muss gestoppt werden. Taucher machen sich daran, den rund 650 Kilogramm schweren Kamin enger an die Schwimmplattform zu binden und so mehr "Luft" unter Wasser zu bekommen. Um 16 Uhr schliesslich erreicht der Kamin des Dampfschiffs Sântis das erste Mal Tageslicht im Romanshorner Werfthafen – das erste Mal seit 32'937 Tagen in der Dunkelheit.



therohner
845 Follower

Profil ansehen



Am Rand der Werft stehen rund ein Dutzend Zaungäste, die das kleine Spektakel beobachten und Fotos schiessen von diesem geschichtsträchtigen Moment. Der Kamin wirkt dreckig, modrig und zerfallen. Silvan Paganini und seine Helfer strahlen jedoch allesamt vor Freude: «Endlich ist das erste Stück der Säntis wieder an der Oberfläche», sagt einer und prostet seinem Kollegen zu.







Der Schiffsbergereverein beabsichtigt, das vor über 90 Jahren versenkte Dampfschiff Sämtis vom Grund des Bodensees zu bergen. Dazu sammelt der Verein derzeit Geld: Mindestens 196'000 Franken sind nötig, um das Wrack vom Grund des Sees zu bergen. Bisher wurde rund ein Viertel des Mindestbetrages gespendet. Sollte das Geld nicht zusammenkommen, könnte das historische Dampfschiffswrack für immer auf dem Grund des Bodensees bleiben.